



Österreichischer
Bundesverband
für Schafe
und Ziegen

Newsletter

Ausgabe 1/2021



© Penker Eduard

INHALT

Voran ins neue Jahr!	Seite 1
Bildungsangebot online	Seite 2
Schaf und Ziege am Filmset	Seite 2
Viehzählung Statistik Austria	Seite 3
NTÖ: Neuer Obmann gewählt ..	Seite 4
Eurotier digital 2021	Seite 5
Blauzungenkrankheit und Tierversicherung	Seite 6
Leitungswechsel in der HBLFA Raumberg-Gumpenstein	Seite 7
Kommentar Dr. Elisabeth Stöger	Seite 8
News aus den Bundesländern	Seite 9
Termine	Seite 14

ÖSTERREICHISCHER BUNDESVERBAND FÜR SCHAFE UND ZIEGEN

Voran ins neue Jahr!

Ganz jung ist es ja nicht mehr, das Jahr 2021, und einiges hat sich seit der ruhigen Weihnachtszeit und unserem letzten Newsletter bereits wieder ereignet, von dem wir heute berichten möchten.

Etwas mehr als zwei Monate sind schon wieder um und entgegen der (zugegebenermaßen vielleicht etwas naiven) Hoffnung, dass der Jahreswechsel auch die Befreiung der Corona-Mühen mit sich bringt, lernen wir weiter mit der immer noch eigenartig anmutenden Situation der Pandemie zu leben. Gut aber, dass der Mensch anpassungsfähig ist und es darüber hinaus auch andere erfreulichere Schauplätze im landwirtschaftlichen Leben gibt.

Nach launischem Winterwetter der letzten Monate mit heftigem Schneefall in manchen Teilen Österreichs, können wir uns doch sicher sein, dass der Frühling und damit auch wieder saftige Wiesen, Almauftriebe und erfolgreiche Ablamungen vor der Tür stehen. So mache Veranstaltungen werden geplant und sollten diese nach wie vor online stattfinden

den müssen, so sind die meisten von uns damit bereits gut vertraut.

Auch unser Newsletter bringt, wie Sie wahrscheinlich alle bereits gemerkt haben, eine kleine Neuerung mit sich: er trudelt zwar nach wie vor per E-Mail bei Ihnen ein, allerdings nun nicht mehr als Anhang im PDF-Format, sondern direkt abrufbar als Link, den Sie lediglich anklicken müssen. Dies erscheint uns hinsichtlich des Datenvolumens eine Erleichterung zu sein, zumal wir immer Vieles haben, was wir Ihnen berichten wollen.

So hoffen wir auch für dieses Jahr, dass Sie weiterhin unsere interessierten Leser und Leserinnen bleiben und sich gerne anhand unseres Newsletters über die Geschehnisse in der österreichischen Schaf- und Ziegenbranche informieren.

Für 2021 wünschen wir Ihnen viele erfreuliche Lichtblicke, Erleichterungen nach den Ereignissen des vergangenen Jahres und Freude an Haus, Hof und Ihren Tätigkeiten.

Ihr ÖBSZ-Team

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Bildungsangebot online



Die vergangene Zeit hat in den verschiedensten Bereichen zum Umdenken veranlasst und manches Alltägliche musste aufgrund der Einschränkungen umgestellt werden. So war es auch für uns im Bildungsbereich, da ja die Praxis-kurse aufgrund der Corona-Pandemie nicht live abgehalten werden konnten. Um dennoch das Bildungsangebot aufrecht zu erhalten, wurden fünf Kurse zum Thema *Parasiten bei Schafen und Ziegen mit Einführung in die FAMACHA-Methode* mit unserer vortragenden Tierärztin Dr. Elisabeth Stöger online veranstaltet.

Vorteil dieser Umstellung war, dass wesentlich mehr interessierte Landwirte und Landwirtinnen in ganz Österreich erreicht werden konnten, da die enge Teilnehmerbeschränkung mit dem Wegfall des Praxisteils aufgelöst werden konnte. Zusätzlich dazu war es wohl auch terminlich für einige Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine Erleichterung den Kurs von daheim aus besuchen zu können, da keine Zeit für die An- und Abreise eingeplant werden musste. Zwar fiel der online-Kurs mit 2,5 Stunden etwas kürzer aus, allerdings konnte erfreu-

licherweise dennoch 2 TGD-Stunden an die Anwesenden vergeben werden und auch der Teilnahmebetrag konnte herabgesetzt werden. Durch die drei Frageblöcke während des Kurses war es auch online möglich in regen Austausch zu treten. So konnten nicht nur unterschiedlichste Fragen von der Vortragenden beantwortet werden, sondern war es auch möglich aufgrund der Berichte der Teilnehmer und Teilnehmerinnen Einblick in die Praxis der Kollegen und Kolleginnen zu erhalten. Mit umfangreichem Foto- und Videomaterial hat die Vortragende darüber hinaus einen guten Bezug zur alltäglichen Praxis hergestellt.

Wir danken allen Beteiligten für die Flexibilität unseren Parasitenkurs auch online zu genießen und sind sehr froh, dass uns in Zeiten wie diesen die digitalen Möglichkeiten zur Verfügung stehen. So ist es uns möglich die Corona-bedingte Durststrecke der Kontaktreduktion zu überbrücken. Dennoch freuen wir uns schon jetzt, wenn es wieder möglich sein wird, Präsenzkurse zu veranstalten und Sie alle bei unseren Kursen live vor Ort begrüßen zu dürfen.

Schaf und Ziege am Filmset

Bei unseren online-Kursen zum Thema *Parasiten bei Schafen und Ziegen mit Einführung in die FAMACHA-Methode* war es natürlich wesentlich den Praxisbezug so gut wie möglich herzustellen und für die aufmerksam lauschenden Teilnehmer und Teilnehmerinnen hinter den Bildschirmen die Inhalte mit Material direkt aus der Praxis zu untermauern.

Aus diesem Grund hat der ÖBSZ gemein-

sam mit Frau Dr. Stöger unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen ein kleines Filmset direkt auf einem steirischen Hof aufgebaut und Frau Schaf und Frau Ziege vor die Kamera geholt.

Eifrig wurden verschiedene medizinische Abläufe und natürlich die praktische Anwendung der FAMACHA-Karte nachgestellt und gefilmt und zahlreiche Beispielfotos gemacht. Ein Kurzfilm der



Das Filmteam in Action

richtigen Beurteilung äußerer Parasitenanzeichen hier, ein Foto zur Kotprobenentnahme da. Viele praxisrelevante Prozesse wurden so dokumentiert und können nun in den online-Kursen der Veranschaulichung des Gelernten dienen. Geduldige Bergschafdamen und eine hübsche Toggenburger Ziege haben uns als Stars im Rampenlicht dabei tatkräftig unterstützt – als Statisten mussten sie

dafür Gott sei Dank keinen Text auswendig lernen.

Unser großer Dank geht vor allem an die Betriebsführer des Schafbetriebes, die uns ihre Tore für dieses ungewöhnliche, aber freudige Vorhaben geöffnet haben, sowie an die Landwirtin, die eigens ihre Ziege zum Drehort gebracht hat.

Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 2020



Laut einer Mitteilung der Statistik Austria Mitte Februar gab es mit Stichtag 01.12.2020 rund **394.000 Schafe** und rund **92.800 Ziegen** in Österreich. Dies bedeutet einen Rückgang um 2,2% im Schafbereich und einen leichten Anstieg um 0,3% im Ziegenbereich verglichen mit der Viehzählung im Dezember 2019.

Im Bereich der untersuchten Schlachtungen gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang bei den Ziegen um -13,8%

(auf rund 11.500 Tiere), bei den Schafen hingegen einen Anstieg um +5,1% (auf rund 182.000 Tiere). Bei der Verteilung auf die Bundesländer entfiel im Zeitraum Dezember 2019 bis Dezember 2020 der größte Teil der untersuchten Ziegenschlachtungen auf Oberösterreich (29,9%) und jener der untersuchten Schafschlachtungen auf Niederösterreich (45,4%).

Tierbestand am 1. Dezember 2020			
	01.12.2019	01.12.2020	Veränderung in %
Schafe	402.658	393.764	-2,2
Ziegen	92.504	92.758	+0,3
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung.			

Untersuchte Schlachtungen 2020 in Stück			
	2019	2020	Veränderung in %
Schafe	172.794	181.512	+5,1
Ziegen	13.342	11.505	-13,8
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Veterinärinformationssystem, Kärnten Veterinärverwaltung.			



© ARGE Rind

NTÖ-Obmann Josef Fradler

NTÖ: Josef Fradler als neuer Obmann gewählt

Im Rahmen der Generalversammlung des Vereins Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) am 10. Februar wurde Josef Fradler, Rinderbauer aus Kärnten und Obmann der ARGE Rind, zum neuen Obmann gewählt. Neuer Obmannstellvertreter wurde Josef Stöckl, Obmann des Österreichischen Bundesverbandes für Schafe und Ziegen.

„Die Herausforderungen für die heimische tierhaltende Landwirtschaft sind groß: Globalisierung, liberalisierte Märkte mit niedrigen Produktions- und Umweltstandards, Strukturwandel, gesellschaftliche Veränderungen, Landflucht, coronabedingte Absatzeinbrüche durch den Wegfall von Gastronomie und Tourismus. Hier ist mehr denn je wichtig, dass die Nutztierbranche mit den Dachverbänden der Rinder (ZAR, Arge Rind), Schweine (VÖS), Schafe, Ziegen (ÖBSZ), Geflügel (ZAG) und Pferde (ZAP) gebündelt und gestärkt auftritt“, betont der neue Obmann in seiner Funktion. Der NTÖ versteht sich als kompetenter Ansprechpartner für die Politik sowie als Interessenvertreter der bäuerlichen Familienbetriebe. Er ist die Drehscheibe in der Veredelungswirtschaft, im Zentrum stehen die Informationsvermittlung mit ISO-zertifizierten Bildungsangeboten sowie die österreichweite Interessenvertretung der Nutztierbranche.

„Zukünftig soll der NTÖ noch öffentlichkeitswirksamer auftreten und auf die Interessen der Nutztierbranche aufmerksam machen“ skizziert Josef Fradler. In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und

Tourismus sollen die entsprechenden Begleitmaßnahmen für die Nutztierbranche erarbeitet und umgesetzt werden. Der Tierwohlpakt zum Ausbau von Tierwohl und Lebensmittelstandards stellt einen wichtigen Schritt für die Weiterentwicklung der heimischen Nutztierbranche dar. Nur durch die Qualitätsproduktion kann sich die kleinstrukturierte heimische Landwirtschaft auf den internationalen Märkten behaupten. Wirtschaftliche Betriebsführung und Marktorientierung, in Einklang mit Tierwohl und Umwelt, haben Zukunftspotential, sind sich die Vertreter des NTÖ einig.

Über den NTÖ

Die Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Rinderzüchter (ZAR), der Verband Österreichischer Schweinebauern (VÖS), der Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ), die Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Geflügelwirtschaft (ZAG) sowie die Arbeitsgemeinschaft Rind (ARGE Rind) und die Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Pferdezüchter (ZAP) haben 2016 den gemeinsamen Dachverein „Nachhaltige Tierhaltung Österreich“ gegründet. Damit sollen gemeinsam die Interessen der TierhalterInnen aller Sparten vertreten und agrarpolitische Themen koordiniert behandelt werden.

Weitere Infos finden sie unter:
www.nutztier.at

Text: Dr. Roswitha Eder

EUROTIER digital 2021 von 09. - 12.02.2021

EUROTIER Allgemein - Aktuelle Zahlen im Überblick:

- Rund 1.200 teilnehmende Unternehmen.
- Über 300 Veranstaltungen im Fachprogramm.
- Über 41.000 TeilnehmerInnen wählten sich an den vier Veranstaltungstagen auf der Digital-Plattform ein.
- Insgesamt wurden rund 255.000 Interaktionen (u.a. 1:1 Audio/Video-Calls, 1:1 Chats, Expo-Show-Room-Besuche, User-Vernetzung) und über 780.000 Page Impressionen verzeichnet.
- 45 Prozent der Teilnehmer kamen aus dem Ausland. Insgesamt waren 128 Länder auf der Digital-Plattform vertreten.
- Die Investitionsabsicht der Teilnehmer auf der Plattform war dabei außergewöhnlich hoch und lag nach ihren Angaben bei rund 2,8 Milliarden Euro.
- Ein Grund hierfür ist die hohe Quote von 76 Prozent an Entscheidern auf der Plattform. So das Ergebnis aus der aktuellen Besucherregistrierung.
- Insgesamt wurde das Fachprogramm an den vier Tagen auf der Plattform rund 83.000 Mal besucht.

Zum Vergleich: Die EuroTier 2018 fand vom 13. bis zum 16. November statt. 155.000 Besucher, davon ca. 30 % aus dem Ausland, trafen auf 2.597 Aussteller.

Der Österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen war heuer mit einem digitalen Auftritt auf der EUROTIER 2021 vertreten. Mit dem Ausstellerpaket „Smart“ war der Messestand mit Online-Videochats vier Tage lang geöffnet. Bis 15. April ist der Stand für jene Personen, die ein Besucherticket gelöst haben, noch zugänglich. Die Besuche und Anfragen konnten durch die Digitalen Standbetreuer des ÖBSZ DI Roland Taferner, Josef Stöckl, Ing. Fitsch Johannes und Alexander Siess abgedeckt werden.

Im digitalen Auftritt findet sich eine Kurzbeschreibung über den ÖBSZ, sowie detaillierende Rassebeschreibungen und Videos von den wichtigsten Schaf- und Ziegenrassen, die in Österreich betreut werden. Auch die Bildung, welche über den Verein Nachhaltige Tierhaltung (NTÖ) im Schaf- und Ziegensektor angeboten wird, wurde näher beworben.



Blauzungenkrankheit bei Schafen und Ziegen - Wie kann man sich als Betrieb bestmöglich absichern?



© ÖBSZ

Die Blauzungenkrankheit (syn. Bluetongue Disease, BT) ist eine Viruserkrankung, an welcher Rinder, Schafe, Ziegen, kamelartige und wildlebende Wiederkäuer erkranken können. Diese Krankheit kommt so gut wie auf der ganzen Welt vor. Übertragen wird sie von Stechmücken und es gibt leider keine Therapie gegen die Blauzungenkrankheit. Bei dieser Krankheit handelt es sich um eine anzeigepflichtige Tierseuche. Die Meldepflicht dient der bestmöglichen Eindämmung des Virus. Bei Schafen und Ziegen sind die Krankheitssymptome stärker ausgeprägt als bei anderen Tierarten und können bis zur Verendung der Tiere führen. Es kann zu Schwellungen im Kopfbereich, Entzündungen der Kopfschleimhäute, Blutstauungen der Zunge (daher der Name Blauzunge) und erhöhter Temperatur kommen. Bei Schafen treten zusätzlich noch Lahmheiten auf. Für den Menschen ist diese Krankheit jedenfalls ungefährlich. In Österreich werden empfindliche Tiere flächendeckend untersucht und es gibt eine wirksame Impfung für Rinder, Schafe und Ziegen.

Laut einer Mitteilung der AGES 2021 traten in Österreich die ersten Fälle dieser Krankheit im Jahr 2008 auf. Insgesamt wurden im Jahr 2015 vier Ausbrüche in der Steiermark und dem Burgenland verzeichnet sowie drei Ausbrüche im Jahr 2016 im Burgenland und in Kärnten. In den Jahren 2017, 2018 und 2019 konnte kein Fall mehr festgestellt werden.

Text: DI Roland Taferner, BEd.

Bedrohung für den wertvollen Schaf- & Ziegenbestand

Noch nie war die Gefahr von Tierseuchenausbrüchen so groß wie jetzt. So zeigen beispielsweise Fälle der Blauzungenkrankheit in benachbarten Ländern, wie Deutschland, Italien, Kroatien (an der slowenischer Grenze) und der Schweiz,

dass Tierseuchen für landwirtschaftliche Betriebe eine permanente Bedrohung darstellen. Trotz bester landwirtschaftlicher Praxis ist es oft nicht möglich, die Einschleppung von Tierseuchen zu verhindern.

Absicherung für Schafe & Ziegen

Als Österreichs größter Tierversicherer sichern wir Sie mit der Tier-Ertragsausfallsversicherung für Schafe und Ziegen ab, wenn Ihr Betrieb im Falle von Tierseuchen behördlich gesperrt wurde und Sie dadurch Ihre Tiere und deren Produkte nicht vermarkten können. Doch auch erhöhte Kosten im Seuchenfall werden ersetzt.

Entschädigung von Ertragsausfällen

Sie bestimmen für Ihren Betrieb individuell die Höhe der Entschädigung. Die Österreichische Hagelversicherung wickelt rasch und unbürokratisch ab - ohne Offenlegung von Betriebskennzahlen.

55% Prämienförderung

Die Versicherung wird für alle Wetterrisiken, Tierseuchen und infektiöse Tierkrankheiten zu 55 Prozent von Bund und Ländern gefördert. Als Landwirt bezahlen Sie nur 45 Prozent der Prämie, so bleibt die Versicherung auch für jeden Betrieb leistbar. Die Abwicklung der Prämienförderung erfolgt durch die Österreichische Hagelversicherung.

Ihre Vorteile:

- 365 Tage im Jahr geschützt
- die Entschädigungshöhe ist beim Abschluss bekannt
- Entschädigung erfolgt unabhängig von Marktpreisentwicklungen
- rasche Schadensabwicklung

Sichern Sie Ihren Betrieb jetzt ab!

Kontakt: Dipl.-Ing. Stefan Fischer, 01/403 16 81-834, fischer@hagel.at, www.hagel.at

Leitungswechsel in der HBLFA Raumberg-Gumpenstein in der Abtei- lung für Schafe und Ziegen



© Gappmaier

Die neue Leiterin der Abteilung für Schafe und Ziegen Frau Dipl.-Ing. Stefanie Gappmaier

Liebe Schaf- und ZiegenhalterInnen!

Mein Name ist Stefanie Gappmaier und seit 1. März 2021 leite ich die Abteilung für Schafe und Ziegen im Institut für Nutztierforschung an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein.

Von klein auf bin ich stark mit der österreichischen Landwirtschaft verwurzelt. Aufgewachsen auf einem kleinen Bergbauernhof auf 1.000 m Seehöhe im steirischen Ennstal wurde mir die Liebe zur Tierhaltung praktisch in die Wiege gelegt. Nach einer landwirtschaftlichen Fachschul-Ausbildung an der FS Grabnerhof und der FS Gröbming besuchte ich den Aufbaulehrgang der HBLFA Raumberg-Gumpenstein. Mein Studium der Nutztierwissenschaften schloss ich an der Universität für Bodenkultur in Wien ab. Seit 2017 arbeite und forsche ich am Institut für Nutztierforschung im Bereich der Tierernährung und Milchproduktion.

Lernen von und mit der Natur

In meinen Forschungsprojekten ist mir

besonders wichtig, natürliche Prozesse zu verstehen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse gezielt in der Nutztierhaltung umzusetzen. Dabei steht immer das geniale Verdauungssystem unserer großen und kleinen Wiederkäuer im Fokus.

Des Weiteren liegt mir die Standortgerechte-Landwirtschaft am Herzen. In diesem Zusammenhang verstehe ich das Arbeiten und Wirtschaften mit den Gegebenheiten des jeweiligen Betriebes. Alleine die Unterschiede geographischer- und klimatischer- Bedingungen in Österreich verlangen differenziertes Arbeiten hinsichtlich Produktionsintensitäten und Betriebsstrategien.

Mit einer in die Zukunft gerichteten Forschungsstrategie möchte ich Sie, liebe Landwirtinnen und Landwirte, bestmöglich unterstützen, um den Anforderungen einer modernen und nachhaltigen Landwirtschaft gerecht zu werden.

Ihre, Stefanie Gappmaier



Die HBLFA Raumberg-Gumpenstein



© Stöger

Kommentar

von **Dr. Elisabeth Stöger**

Tierärztin

Mineralstoffe für kleine Wiederkäuer

Eine häufig gestellte Frage von Tierhaltern betrifft die Mineralstoff-Versorgung von Schafen und Ziegen: was ist notwendig, brauchen Ziegen eine andere Mineralstoffmischung als Schafe, wie viel soll gefüttert werden?

Mineralstoffe werden eingeteilt in Mengenelemente und Spurenelemente. Sie sind essentiell, d.h. sie können im Stoffwechsel nicht aufgebaut werden, sondern müssen mit dem Futter aufgenommen werden. Spurenelemente können außerdem vom Körper nicht gespeichert werden, somit ist eine regelmäßige Zufütterung von jenen Elementen notwendig, die in unseren Böden nicht ausreichend vorhanden sind. Damit sind v.a. Selen, Jod, Zink, für Ziegen auch Kupfer gemeint. Aber auch das Mengenelement Natrium ist in alpinen Böden Mangelware, daher brauchen Schafe und Ziegen Salz, z.B. als Leckstein.

Der Bedarf an Mineralstoffen hängt von der Leistung ab: den höchsten Bedarf haben rasch wachsende Jungtiere, hochträchtige und laktierende Muttertiere und Widder/Böcke im Deckeinsatz. Jedoch brauchen auch alle anderen Schafe und Ziegen zumindest kleine Mengen von Mineralstoffen. Als Richtwerte wird eine tägliche Versorgung mit 20-50g Mineralstoffmischung pro erwachsenem Tier und Tag empfohlen.

Die handelsüblichen Mischungen sind normalerweise ausreichend. Wichtig ist, dass Ziegen nicht (ausschließlich) mit Mineralstoffmischungen oder Lecksteinen für Schafe versorgt werden, da sie einen höheren Kupferbedarf wie Schafe haben. Für Ziegen können die Mineralstoffe von Rindern verwendet werden oder es wird eine eigene Ziegenmischung verwendet. Dagegen sollen Schafe langfristig nicht mit Rinder-Mineralstoffen versorgt werden, da sie sonst eine Kupfervergiftung bekommen können.

Bei mangelhafter Mineralstoffversorgung zeigen sich Symptome an den Tieren. Selenmangel führt bei Neugeborenen zu mangelndem Stehvermögen, Saugschwäche und Schluckschwäche. Zinkmangel verursacht meist bei erwachsenen oder älteren Tieren schuppige Hautstellen. Durch Jodmangel gibt es bei Neugeborenen Kropfbildung oder Lebensschwäche. Wenn ein Mangel direkt am Tier sichtbar wird, ist eine rasche Ergänzung notwendig, etwa durch Selen-Pasten oder -injektion.



News aus den Bundesländern — Kärnten: Krainer Steinschaf — Nutztier- rasse des Jahres 2021

Jedes Jahr wird in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Erhaltung seltener Nutztier-
rassen, der „ARCHE AUSTRIA“, die
Nutztier-
rasse des Jahres gewählt. Im Jahr
2021 handelt es sich um das **Krainer
Steinschaf**, welches bundesweit als ver-
antwortliche Zuchtorganisation vom
Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten
betreut wird und sich in Kärnten immer
größerer Beliebtheit erfreut.

In Österreich gibt es über 40 gefährdete
Nutztier-
rassen in den verschiedensten
Tierarten. Jährlich wird jeweils ein Ver-
treter der Kategorie Kleintiere (Geflügel,
Kaninchen, Hunde und Bienen) und einer
der Kategorie Großtiere (Rind, Pferd,
Schwein, Schaf und Ziege) vor den Vor-
hang geholt.

Bei der Kategorie der Kleintiere wird in
diesem Jahr die „Deutsche Pute“ der
Öffentlichkeit präsentiert, bei den Groß-
tieren wurde erstmals das Krainer Stein-
schaf als Rasse des Jahres auserkoren.

Zuchtgeschichte

Das Krainer Steinschaf ist eine autoch-
thone Rasse der Julischen Alpen im Drei-
ländereck Kärnten, Slowenien und Friaul.
Heute befinden sich Bestände im Trig-
lavgebirge Sloweniens, im Val Resia Tal in
Friaul, in Bayern und natürlich in Öster-
reich. Über das gesamte Bundesgebiet
verteilt gibt es um die 150 Zuchtbetriebe,
ein Drittel davon im Ursprungsgebiet
Kärnten.

Der Zuchtbuchbestand in Österreich liegt
derzeit bei über 3.000 Tieren. Das Krainer

Steinschaf ist im laufenden ÖPUL Pro-
gramm „Erhaltung seltener Nutztier-
rassen“ als hochgefährdet eingestuft.

Schaf mit besonderen Muttereigen- schaften

Durch jahrelange Nutzung der asaisona-
len, klein- bis mittelrahmigen Milchscha-
fe sind die Tiere sehr zutraulich, dem
Menschen zugewandt und standorttreu.
Sie erlernen rasch, sich auf langen Treib-
wegen zu Weiden und Almen zurechtzu-
finden. Der Herdenzusammenhalt ist
stark ausgeprägt. Krainer Steinschafe
sind stresstolerant, robust, widerstands-
fähig und gelten als genügsame, gute
Futtermittelverwerter. Sie eignen sich gut als
Weidetiere, kommen in trockenen Ge-
genden hervorragend zurecht und vertragen
raues Bergklima.

Das Krainer Steinschaf besticht durch
seine hervorragenden Muttereigen-
schaften und die gute Milchleistung und
ist als Muttergrundlage in der Lamm-
fleischproduktion geeignet. Die grobe
Mischwolle ist entweder schwarz, weiß,
seltener graumeliert oder gescheckt.

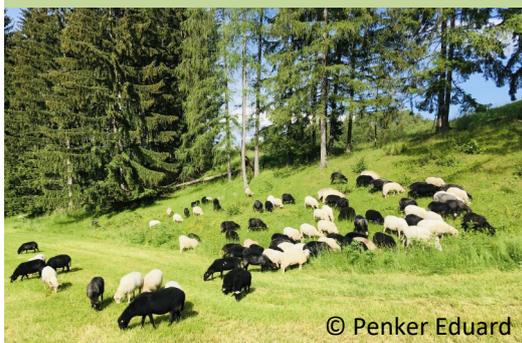
Dreininutzungsrasse

Das feinfaserige, fettarme Fleisch ist von
besonderer Qualität. Etliche Betriebe, die
Krainer Steinschafe züchten, wirtschaften
biologisch und vermarkten ihr Lamm-
fleisch direkt. Dank der engagierten
Züchterinnen und Züchter erlebt die Ras-
se eine Renaissance als Milchschaaf. So
wird das Krainer Steinschaf wieder ver-
mehrt gemolken und die Milch zumeist in



© FRAUKOEPL

Das Krainer Steinschaf wurde zur seltenen
Nutztier-
rasse des Jahres 2021 gewählt



© Penker Eduard

Zur Offenhaltung von Weideflächen eignet sich
die traditionelle Schafrasse ausgezeichnet



den hofeigenen Molkereien weiterverarbeitet. Aufgrund der Farbenvielfalt sind die Felle bei den KonsumentInnen sehr geschätzt. Durch die Spezialisierung auf ein Nischenprodukt – „seltene, traditionelle Nutztier rasse“ – und dem Pioniergeist gelingt es diesen Betrieben, für ihre Produkte entsprechende Preise zu erzielen.

Netzwerktreffen

Die Erhaltung der genetischen Vielfalt gilt als oberste Prämisse im Zuchtprogramm. Alle Zuchttiere werden österreichweit in einem zentralen Zuchtbuch elektronisch erfasst. Aufgrund der Vorgaben des ÖPUL Generhaltungsprogrammes „Erhaltung seltener Nutztier rassen“ findet jährlich im Herbst eine bundesweit zentrale Kö rung für Zuchtwidder unter der Leitung

des Schaf- und Ziegenzuchtverbandes Kärnten als verantwortliche Organisation statt, wo ein Austausch der Zuchtwidder unter den Betrieben erfolgt.

Ein weiteres wichtiges Netzwerktreffen ist der alljährlich stattfindende Züchtertag. Neben dem fachlichen Austausch ist der kulinarische Aspekt hervorzuheben, etabliert hat sich in der Zwischenzeit ein mehrgängiges Menü aus Produkten des Krainer Steinschafes, welches den TeilnehmerInnen zumeist von einer Haubenküche serviert wird.

Das Krainer Steinschaf hat es verdient, Nutztier rasse des Jahres 2021 zu sein, es leistet einen unverzichtbaren und wertvollen Beitrag zum Erhalt von lebendigem, tierischen Kulturgut.

News aus den Bundesländern — Kärnten: ONLINE Fachtagung für Schaf- und ZiegenhalterInnen

Großes Interesse gab es bei der Schaf- und Ziegenfachtagung der Landwirtschaftskammer Kärnten, über 160 TeilnehmerInnen nahmen Mitte Februar daran teil. Aufgrund der aktuellen „Corona-Situation“ wurde die Fachtagung erstmals online als Webinar durchgeführt. LK Präsident ÖR Ing. Johann Mößler dankte bei der Begrüßung den Schaf- und Ziegenbäuerinnen u. -bauern für ihr Engagement und wies auf die Möglichkeiten von zukünftigen Qualitätsprogrammen hin. Ing. Heinz Jury und Eduard Penker von der LK Kärnten präsentierten Ergebnisse der organisierten Lämmervermarktung in Kärnten sowie wirtschaftliche Kennzahlen und gaben

einen Ausblick für die Branche. Das Hauptreferat, welches von den Themen Tiergesundheit in der Schaf- und Ziegenhaltung mit den Schwerpunkten Fütterung und Klauengesundheit sowie Stoffwechselerkrankungen handelte, hielt Dr. Karl-Heinz Kaulfuß, der praktizierender Tierarzt und aktiver Schäfer aus Sachsen-Anhalt ist.

Durch den Abend führte als Moderator Tierzuchtdirektor Dipl.-Ing. Erwin Brunner. Das Format von Online Veranstaltungen wurde von den teilnehmenden bäuerlichen Betrieben als gelungen bezeichnet.



© Penker Eduard

Die diesjährige Fachtagung für Schaf- und Ziegenhalter der LK Kärnten wurde erstmals online abgehalten. Neben den Präsenzveranstaltungen ist das Webinar ein zusätzliches Angebot in der Weiterbildung.



News aus den Bundesländern – Stmk: Bauernhof des Jahres 2021: Die Sensa- tion – Ein Schafbetrieb als Sieger!

Große Auszeichnung der Landwirtschaftskammer geht an: Maria und Markus Straßer aus Mitterlobming im Murtal – sie haben die Wahl zum „Bauernhof des Jahres“ für sich entschieden. Präsident Franz Titschenbacher, Vizepräsidentin Maria Pein und Kammerdirektor Werner Brugner gratulieren.

Eine mitreißende Zitterpartie mit packendem „Kopf-an-Kopf“-Rennen. Heuer geht der begehrte Titel „Bauernhof des Jahres“ nach einem packenden Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem zweitplatzierten „Milchmädchen-Hof“ an die obersteirischen Schafzüchter **Maria und Markus Straßer** vulgo Wieser. Die Nebenerwerbsbauern, die derzeit 200 Schafe in ihrem vom Land Steiermark ausgezeichneten Tierwohlstall betreuen, freuen sich extrem. Präsident Franz **Titschenbacher**, Vizepräsidentin Maria **Pein** und Kammerdirektor Werner **Brugner** gratulieren den Siegern und allen 23 Kandidaten, die sich dieser spannenden Wahl mit mehrfach wechselnder Führung stellten: „*Sie sind überzeugende Botschafterinnen und Botschafter für die heimische Landwirtschaft und für regionale Lebensmittel.*“

Seit der Übernahme des Hofes vor fünf Jahren haben sie kontinuierlich erweitert. Ihr vor zwei Jahren mit dem Tierschutzpreis des Landes ausgezeichnetes Tierwohlstall (Strohbett, Tageslicht durch flexible Verglasung einer Seitenfront, ständige Frischluft) ist für 150 Muttertiere samt Nachzucht ausgerichtet. „*Als Schafhalter und Züchter sind wir auch Landschaftspfleger*“, verweist Markus **Straßer** darauf, dass Schafe selbst das Futter auf den steilsten Hängen verwerten, wo ansonsten nur mehr beschwerliche Handarbeit möglich ist und Maschinen nicht mehr eingesetzt werden können. Das große Vorbild in der Schafzucht ist für Markus **Straßer** sein Vater Josef, der vor 40 Jahren mit der Schwarzkopfschafzucht begonnen hat und heute noch immer zum Erfolg des Sohnes beiträgt. So hat Familie **Straßer** mit einem Schafbock einen Europasieg eingefahren und bei den steiermark- und österreichweiten Zuchtschauen erreichen ihre Zuchttiere immer Spitzenplätze.

Schafhaltung in der Steiermark im Aufwind. Die Steiermark hat mit aktuell 3.411 Betrieben und 86.795 Schafen und Lämmern um 300 Betriebe oder 10.000 Schafe mehr als noch vor fünf Jahren. Die Nachfrage nach heimischen Lämmern ist sehr groß, teilweise kann der Bedarf gar nicht mehr gedeckt werden. Die Gründe: Durch die Corona-Pandemie verlangt die Bevölkerung bevorzugt heimisches Lammfleisch.

Text: Mag. Wilhelm, LK Stmk



© LK-Danner

Große Auszeichnung für Familie Straßer. Im Bild: Markus, Maria, Ulrike und Josef Straßer (2, 3, 4 und 5 v.l.) mit den Kindern Anna, Luisa und Mattäus (v.l.r.). Präsident Franz Titschenbacher (r.), Vizepräsidentin Maria Pein (l.) und Kammerdirektor Werner Brugner (2 v.r.) gratulieren.



© LK-Danner

Strahlende Sieger in ihrem Tierwohlstall



© LK-Danner

Schafe im Tierwohlstall

Platz 1: Für uns ist ein Wunschtraum wahr geworden. „*Schön, dass unsere Arbeit gewürdigt wird. Für uns ist ein Wunschtraum in Erfüllung gegangen*“, strahlen Maria (31) und Markus (33) **Straßer**. Die Freude über die Auszeichnung „Bauernhof des Jahres“ steht den leidenschaftlichen Schafzüchtern der Rasse Schwarzkopf ins Gesicht geschrieben. Die Nebenerwerbsbauern aus Mitterlobming im Murtal betreuen derzeit 130 Mutter-schafe und 70 Jungtiere sowie Lämmer.

News aus den Bundesländern — Stmk: Ankündigung Frühjahrsversteigerung mit Top-Fleischauktion



**Frühjahrsversteigerung
mit TOP-Fleischauktion**



20. März 2021

Beginn: 13.00 Uhr

Rinderzuchtzentrum Traboch

www.schafe-stmk-ziegen.at

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20

Europäische
Landwirtschaftliche
Orientierung für
die Mitgliedstaaten
des Europäischen
Bündnisses
aus dem Jahre 2007



Steirischer Schaf- und Ziegenzuchtverband

03833/20070-34



News aus den Bundesländern — Tirol: Verbandsfusion: Aus 3 wird 1

Voraussichtlich mit 31.3.2021 kann die Verbandsfusion zwischen der Tiroler Lamm- und Wollverwertung eGen., dem Tiroler Schafzuchtverband und dem Tiroler Ziegenzuchtverband abgeschlossen

werden. Unter dem Namen „Schaf- und Ziegenzucht Tirol eGen.“ entsteht die größte Schaf- und Ziegenzucht- und Vermarktungsorganisation in Österreich.

	Tiroler Woll- und Lammverwertung	Tiroler Schafzuchtverband	Tiroler Ziegenzuchtverband
Mitglieder	1.020	1.552	595
Vereine		113	34
eingetragene Zuchttiere		15.013	5.303
betreute Rassen		7	11
Versteigerungen		8	2
Versteigerungstiere		1.000	200 (+500 Export)
vermittelte Schlachttiere	4.000		
verkaufte Wolle	60.000 kg		

Schaf- & Ziegenzucht Tirol eGen.
Brixner Straße 1

6020 Innsbruck
Tel.: 059292/1861



News aus den Bundesländern — Tirol: Weiterbildung auf Social-Media!

Da auf Grund der Corona-Bestimmungen keine tierischen Veranstaltungen möglich sind, haben wir uns entschieden, eine Social-Media-Offensive zu starten. In dieser Kampagne sind Webinare und Kurzvideos zu verschiedenen Themen der Schaf- und Ziegenhaltung geplant. Unsere Inhalte sind derart vielfältig, dass es uns wahrscheinlich nicht gelingen wird, alle bis zum Weideaustrieb zu bearbeiten.

Begonnen wurde mit den Schafthemen. Die Ziegenthemen werden wir erst nach Ostern starten. Bei unseren Webinaren sind 60 bis 80 Teilnehmer online. Die Webinare selbst bzw. deren Inhalte werden im Anschluss auf der Homepage veröffentlicht.

Als besonderes Highlight haben sich unsere Kurzvideos herausgestellt.

Thema	Zeitraum seit Veröffentlichung	Aufrufe
Schaf waschen	10 Tage	32.500
Präsentation Farbschläge Braunes Bergschaf	17 Tage	12150
Schlachtkörperbewertung	14 Tage	9.260
Rassenvorstellung Braunes Bergschaf	17 Tage	6.300
Vorankündigung Infokampagne	24 Tage	5.050
Rassenvorstellung Tiroler Bergschaf	17 Tage	4.900
Rassenvorstellung Waldschaf	3 Tage	4.000
Klauenpflegevideo	4 Tage	3.850
Gesamtaufrufe		78.010

Um die ganze Sache etwas nachhaltiger zu machen, haben wir einen Youtube-Kanal eingerichtet, in dem alle Videos

unter „Schaf- und Ziegenzucht Tirol“ abgerufen werden können.

News aus den Bundesländern — Tirol: Fotoshooting

Die Präsenz bei der digitalen Eurotief haben wir zum Anlass genommen, unsere Zuchttiere im neuen Design zu präsen-

tieren. 6 Schaf- und 8 Ziegenrassen wurden perfekt gestylt, vorgeführt und fotografiert.



Veranstaltungen

Was?	Wann?	Wo?
Burgenland		
Aufgrund der Corona-Krise sind momentan keine weiteren Termine bekannt, bitte informieren Sie sich auf der Homepage		
Sachkundekurs—Neueinstieg in die Nutztierhaltung	16.03.2021	Eisenstadt, LK Eisenstadt
Kärnten		
Aufgrund der Corona-Krise sind momentan keine weiteren Termine bekannt, bitte informieren Sie sich auf der Homepage		
Zuchtschafversteigerung	13.03.2021	RGO Lienz
Zuchtschafversteigerung	25.09.2021	RGO Lienz
Zentrale Körung Krainer Steinschaf	09.10.2021	Zollfeldhalle
Zentrale Körung und Versteigerung Kärntner Brillenschaf	10.10.2021	Zollfeldhalle
Praxiskurs Grob- und Feinerlegung Schaf & Ziege	11.11.2021	Klagenfurt
Niederösterreich		
Aufgrund der Corona-Krise sind momentan keine weiteren Termine bekannt, bitte informieren Sie sich auf der Homepage		
Webinar: Milchschaaf- und Milchziegenfachtagung	12.03.2021	online
Wegweiser für die Schaf- u. Ziegenhaltung	26.03.2021	Frankenfels
Klauenpflegekurs für Schaf- und ZiegenhalterInnen	09.04.2021	Maria Taferl

Veranstaltungen

Was?	Wann?	Wo?
Oberösterreich		
Aufgrund der Corona-Krise sind momentan keine weiteren Termine bekannt, bitte informieren Sie sich auf der Homepage		
Homöopathie— Der gesunde Schaf- u. Ziegenbestand	10.03.2021	Linz
Versteigerung	12.03.2021	Wels
Homöopathie für große und kleine Wiederkäuer - Aufbaukurs 1	13.03.2021	Linz
Versteigerung	13.03.2021	Wels
Schafscherkurs	20.03.2021	St. Roman
Stallumbaulösungen in der Schafhaltung	23.03.2021	Rohrbach
Weidehaltung bei Schafen und Ziegen in der Praxis	17.04.2021 29.04.2021	Adlwang Neukirchen an der Enknach
Wollsammlung Bio	02.07.2021	Messegelände Wels, Halle 5
Versteigerung	31.07.2021	Wels
Versteigerung	06.11.2021	Wels
Salzburg		
Aufgrund der Corona-Krise sind momentan keine weiteren Termine bekannt, bitte informieren Sie sich auf der Homepage		
Klauenpflegekurs für Schaf- u. ZiegenhalterInnen	15.03.2021	Wals-Siezenheim
Frühjahrsversteigerung Schafe und Ziegen	27.03.2021	Maishofen

Veranstaltungen

Was?	Wann?	Wo?
Salzburg		
Bockversteigerung	14.08.2021	Maishofen
Versteigerung Schafe und Ziegen	16.10.2021	Maishofen
Steiermark		
Aufgrund der Corona-Krise sind momentan keine weiteren Termine bekannt, bitte informieren Sie sich auf der Homepage		
TiertransportbetreuerIn	11.03.2020	Graz
Frühjahrsversteigerung mit österreichweiter TOP-Fleischauktion	20.03.2021	Traboch
Weidehaltung und Zaunbau für Schafe und Ziegen	09.04.2021	Kapfenberg
Schaf- u. Ziegenkäsekurs	21.04.2021	Köflach
10. Steirische Ziegenschau mit Zentralkörung	07.08.2021	Traboch
Herbstversteigerung mit Tag der Schafhaltung	02.10.2021	Traboch
Tirol		
Aufgrund der Corona-Krise sind momentan keine weiteren Termine bekannt, bitte informieren Sie sich auf der Homepage		
Zuchtschafversteigerung	13.03.2021	Lienz, RGO Arena
Schafversteigerung	20.03.2021	Imst

Veranstaltungen

Was?	Wann?	Wo?
Tirol		
Gebietsausstellung Steinschaf	21.03.2021	Brandberg
Schaf- u. Ziegenversteigerung	10.04.2021	Rotholz
Landesausstellung 30 Jahre TZV	25.04.2021	Rotholz
Gebietsausstellung	01.05.2021	Höfen
Ziegenversteigerung	07.08.2021	Rotholz
Osttiroler Schaf-Almwandertag	22.08.2021	Tristacher-Alm
70 Jahre St. Sigmund	12.09.2021	St. Sigmund
80 Jahre Längenfeld	19.09.2021	Längenfeld
Gebietsausstellung	25.09.2021	Sölden
Zuchtschafversteigerung	25.09.2021	Lienz RGO Arena
Vorarlberg		
Aufgrund der Corona-Krise sind momentan keine weiteren Termine bekannt, bitte informieren Sie sich auf der Homepage		
Low Stress Stockmanship und Vertiefungsseminar	12. + 13.03.2021	Hohenems
Webinar: Parasitenerkrankungen bei Schafen und Ziegen	19.03.2021	online
Herdebuchaufnahme ZZV Oberland und Montfort & Bewerter-schulung	17.04.2021	Tübingen
Frühjahrsausstellung und Herdebuchaufnahme ZZV Bregenzerwald und ZZV Unterland	24.04.2021	Bregenzerwald
Bockkörnung und Versteigerung	31.07.2021	Dornbirn-Schoren



© Hebesberger Christina



© ÖBSZ

**Österreichischer
Bundesverband für
Schafe und Ziegen**

Dresdner Straße 89/B1/18
1200 Wien
Tel.: 01-334 17 21 40
E-Mail: office@oebisz.at
<http://www.oebisz.at>